

Geschäftsaufsicht. — In der Geschäftsaufsichtssache über das Vermögen der Firma Karl Rauch, Kunst- und Bucherstraße und Verlag in Dessau ist der Zwangsvergleichsvorschlag vom 12. September 1925 im Vergleichstermin am 24. Oktober 1925 angenommen und durch Beschluß vom gleichen Tage gerichtsseitig bestätigt worden. Der Bestätigungsbeschluß ist rechtskräftig geworden. Dessau, den 16. November 1925.

Anhaltisches Amtsgericht, Abt. 8. (gez.) Wiltendorf.

Literatur über die deutsche Ostmark. — Die Buchhandlung Oskar Gulitz in Stolp (Pomm.) ist vom Deutschen Ostbund beauftragt, für dessen Mitglieder (über 600 000) einen Katalog herzustellen, der in 20 000 Exemplaren gedruckt und versandt werden soll. Dieser Katalog soll die Bücher enthalten, die über die deutsche Ostmark erschienen sind. Hierbei soll nicht die Ostmark im alten Sinne betrachtet werden, sondern es sollen die Gebiete der heutigen Grenzlande, also Oberschlesien, Grenzmark, Posen-Westpreußen, Ostpreußen, Danzig, Pommern und die früheren Provinzen Posen und Westpreußen einbegriffen sein. Alle Bücher, besonders Romane, Novellen, Jugendschriften usw., werden berücksichtigt. Ebenso wird der Katalog die Bilder enthalten, die Darstellungen aus obigen Gebieten bringen. Verleger, die Bücher und Bilder ihres Verlages aus obigem Gebiete berücksichtigt wissen wollen, werden gebeten, sofort je 1 Exemplar unberechnet mit Post, aber unter Angabe von Laden- und Partiebezugspreisen an Oskar Gulitz, Stolp (Pomm.), zu senden. Siehe auch die Anzeige im Vbl. Nr. 261/262, S. 17 497. (Nachdruck dieser Einsendung in anderen Buchhändler-Blättern erwünscht.)

Stolp (Pomm.)

Oskar Gulitz.

Sammeln von Antiquariats- und Versteigerungskatalogen. — Den »Monatsheften für Bücherfreunde und Graphiksammler« (Leipzig) entnehmen wir folgende Mitteilung: Die National-Bibliothek in Wien hat in ihrem Zeitschriftenaal die seit Jahrzehnten angesammelten Bücherkataloge des In- und Auslandes jetzt zur Ausstellung gebracht und gleichzeitig sämtliche Antiquare und Auktionshäuser durch mehrsprachig gedruckte Rundschreiben ersucht, die Kataloge und Listen unausgefordert fortlaufend einzusenden. Das vorhandene Material wurde nach Ländern gegliedert und nach dem Firmenalphabet aufgestellt. Jede andere Anordnung ist praktisch unmöglich. Eine Schlagwortliste ist in Aussicht genommen. Die einlaufenden Kataloge — man glaubt kaum, wieviel hundert Kataloge monatlich Europa und die Vereinigten Staaten produzieren — werden von den betreffenden Fachreferenten nach Desideraten der Bibliothek durchsucht und dann sogleich für die Besucher des Zeitschriftenaals in zwei offenen Schränken aufgelegt. Nach einiger Zeit — etwa acht Wochen — werden sie wieder entfernt und endgültig eingereiht, sodas im Lesesaal stets nur die neuesten Kataloge ausliegen. Der bibliographische Wert einer großen Masse von Katalogen wird vielfach sehr unterschätzt. Eine ganze Reihe besitzt wirklichen Dauerwert. Denken wir vor allem an die Auktionen, die geschlossene Büchersammlungen von Bibliophilen und Gelehrten auflösen. Für den Einbandsforscher sind viele Kataloge geradezu unentbehrlich, ebenso für den Bibliographen und den Literaturhistoriker. Nicht zuletzt sei der Antiquar erwähnt, der oft und oft seine Preise auf Grund früherer Ergebnisse kalkuliert. Alle diese Erwägungen lassen erkennen, das es eine dankbare Aufgabe öffentlicher Bibliotheken ist, den Bücherkatalogen ihre Aufmerksamkeit zu schenken und sie wenigstens in Auswahl, stets aber systematisch zu sammeln. Das, die Wiener Nationalbibliothek mit dieser Erkenntnis nicht allein steht, beweist die Tatsache, das das British Museum in London vor einiger Zeit ein Gesamtverzeichnis aller englischen Auktionskataloge unter dem Titel »List of Catalogues of English Book Sales, 1676—1900« veröffentlichte. S. Reichner.

Ausstellung »Friedrich der Große und seine Zeit« und »Der alte Blücher.« — Im »Roten Saal« des Kreishauses in Stolp hatte die Buchhandlung Oskar Gulitz eine Ausstellung »Friedrich der Große und seine Zeit« und »Der alte Blücher« veranstaltet. Die »Stolper Post« Nr. 269 schrieb darüber:

Die Ausstellung ist so umfassend und mit soviel Liebe zur Sache zusammengestellt, das wir der Buchhandlung Gulitz nur unsere größte Anerkennung aussprechen können. Wir wollen nicht aufs Einzelne der Ausstellung eingehen und geben nur, um die Vollständigkeit der Ausstellung zu beleuchten, an, das allein 272 Bilder und 126 Bücher ausgestellt sind. Wir zählten 151 alte Stiche aus der Zeit des großen Königs allein über Friedrich den Großen und seine Generale. Es befinden sich darunter die am Markte heute seltenen Kupferstiche über

Friedrich den Großen und seine Zeit bis zu den kleinsten Stichen. 9 eingerahmte und 17 ungerahmte moderne Bilder in schwarz bis zum feinsten Originalfarbendruck zeigen uns, wie der große König heute gerade ein dankbares Publikum findet und wie die Volksgunst diesem Hohenzoller gegenüber lawinenhaft wächst. Wir finden ferner auf der Ausstellung 126 Bücher über und von Friedrich dem Großen. Die schön illustrierten Bücher seiner Zeit bezeugen, in welcher hoher Blüte schon damals das kleine Preußen stand und wie es in London und Paris bereits anerkannt wurde; denn so manches der schönen Bücher wurde in französischer Sprache in Paris und in englischer Sprache in London gedruckt. In dieser reichen Literatur können wir die Entwicklung des großen Herrschers sowohl in kultureller als auch in militärischer Hinsicht bis zu seinem Tode verfolgen. Finden wir doch auch das interessante Buch über die »Letzten Tage und das Leichenbegängnis«. Eine sehr beachtenswerte Ergänzung der Ausstellung hat ein Stolper Bibliophile aus seiner reichhaltigen Bibliothek zur Verfügung gestellt. Auf diese Raritäten, alles Erstdrucke aus den ersten Jahren des 7jährigen Krieges, möchten wir die Besucher der Ausstellung ganz besonders aufmerksam machen. Diese Zusammenstellung befindet sich in dem am Fenster unter Glas angebrachten Ausstellungsschrank.

Wenn wir nun ferner noch erwähnen, das die Zeit des »alten Blücher« und dieser echte deutsche Patriot und Draufgänger in 95 Bildern aus seiner Zeit gezeigt werden, so dürfte besonders auch im lokal-patriotischen Sinne niemand den Besuch der Ausstellung unterlassen. Auch hier hat die Buchhandlung Gulitz die seltensten Stücke über Fürst Blücher zusammengetragen. Wir sehen den alten Haudegen in den Schlachten in den verschiedensten Uniformen, bald in Zivil und bald als Mahner zum Kampf und Streit. Wir sehen den Pacht Hof Belle-Alliance, nach dem die letzte und größte Schlacht gegen Napoleon den Namen bekam, und wir sehen Blüchers Grab und Denkmal. Am Schluß der Ausstellung ist eine Anzahl Uniformenbilder alter deutscher Truppen aufgestellt. Am Eingang der Ausstellung kann der Beschauer die alte Lubinsche Karte von Pommern von 1618 auf sich einwirken lassen. Diese Karte zeigt sämtliche pommersche Adelswappen, mehr als das berühmte Bagmihlsche Wapenbuch von Pommern aufweist. Die Karte zeigt ferner alle Bilder der Herzöge Pommerns vom ersten bis zum letzten des ausgestorbenen Geschlechts. Wir finden auf der Karte die Ansichten aller pommerschen Städte zu Beginn des 30jährigen Krieges. Auch unsere alte liebe Stadt »Stolpe«, die nicht einmal in den Merianschen Ansichten der Städte Pommerns vorhanden ist, finden wir auf der Lubinschen Karte in der rechten Ecke oben. Die Karte erfordert ein stundenlanges Studium für den, der sie eingehend besichtigen will. Am Eingang zur Ausstellung sehen wir das Bild »Bon Soir, messieurs« Friedrich den Großen zeigend, als er im Schloß zu Deutsch-Wissa bei Breslau die österreichischen Offiziere überrascht.

An der Ausstellung hatten sich folgende Kollegen vom Antiquariat beteiligt: Ernst Dannappel in Dresden — Max Anders in Erfurt — von Diepenbroick-Grüter in Hamburg — S. Martin Fraentel in Berlin — v. Dolsberg jun. in Kassel — Jacob Levi in Wiesbaden — Wilhelm Loewy in Freiburg i. Br. — Wilh. Rahn in Stettin — Heinrich Rosenthal in München — Jacques Rosenthal in München — Ludwig Rosenthal in München — Schneider & Amelang in Berlin — Franz Stöpel in Leipzig — Heinz Thilo in Berlin — Georg A. Zschau in Hirschberg.

Schulen und vaterländische Verbände usw. besuchten die Ausstellung geschlossen. Mein Sortiment konnte mit der Ausstellung einen großen Erfolg buchen.

Stolp i. Pomm.

Oskar Gulitz.

Das Stadtgeschichtliche Museum in Leipzig lädt zu einer Sonderausstellung »Leipziger Künstler des achtzehnten Jahrhunderts« (Zeichnungen, Radierungen, Kupferstiche und Handschriften aus Dresdner Privatbesitz) für Sonntag, den 29. November, mittags 1/2 12 Uhr, ein. Zur Einführung spricht Herr Professor Dr. Ernst Sigismund.

Literarisches Preisauschreiben. — Der Verlag L. Staackmann in Leipzig veranstaltet ein literarisches Preisauschreiben, bei dem folgende Bedingungen erfüllt werden müssen: Zur Beteiligung an dem Preisauschreiben ist jeder Käufer des Taschenbuchs für Bücherfreunde, hrsg. von Rudolf Greinz, berechtigt. Es sollen die Namen der Verfasser erraten werden, die drei im Taschenbuch für Bücherfreunde ohne Namen veröffentlichte Novellen geschrieben haben. Für die Einsender richtiger Lösungen, die bis zum 15. Februar 1926 beim Verlag eingegangen sein müssen, sind Bücher aus dem Verlag L. Staackmann im Werte von 7500 Mark als Preise ausgesetzt.